

Freiheitliche Landtagsfraktion
Silvius-Magnago-Platz 6
I - 39100 Bozen (BZ)
Tel.: +39 0471 946158
freiheitliche@landtag-bz.org
freiheitliche@pec.prov-bz.org
die-freiheitlichen.com

An den
Präsidenten des Südtiroler Landtages
Herrn Dr. Josef Noggler
Bozen

Bozen, den 11. Mai 2020

ANFRAGE

888/20

Gentechnikfreie Produkte

Etliche Milchhöfe in Südtirol werben damit, dass ihre Produkte gentechnikfrei sind. Hierzu sind die Milchlieferanten und Landwirte verpflichtet, den milchliefernden Tieren nur entsprechend zertifizierter Futter von genau gelisteten Lieferanten zuzuführen. Dieses Qualitätsmerkmal und dessen Einhaltung wird von den Milchhöfen genau überprüft. Zuwiderhandlungen werden mit Sanktionen belegt.

Die Milchhöfe sind jedoch auf zusätzliche Milchlieferanten aus dem Ausland angewiesen, damit die zu erzielende Menge an Produkten hergestellt werden kann.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:

1. Wie viele Milchhöfe in Südtirol bieten (ausschließlich) gentechnikfreie Produkte an? Es wird um eine detaillierte Auflistung gebeten.
2. Wie viele jener Milchhöfe, wie sie aus Frage 1 hervorgehen, importieren zusätzlich Milch aus dem Ausland? Es wird um die Auflistung der Herkunftsländer gebeten.
3. Wie wird sichergestellt, dass die importierte Milch aus dem Ausland die gleichen Qualitätsmerkmale wie jene aus Südtirol aufweist?
4. Wie wird sichergestellt, dass die Tiere, von welchen die importierte Milch stammte, ausschließlich mit gentechnikfreien Futtermitteln versorgt werden?
5. Sollten keine entsprechenden Kontrollen möglich sein, wie verhält es sich dann mit der Produktbeschreibung „gentechnikfrei“?
6. Dürfen als gentechnikfreie gezeichnete Produkte - insbesondere Milchprodukte - trotzdem einen bestimmten Anteil von Rohstoffen aufweisen, die nicht eindeutig als gentechnikfrei zertifiziert werden können? Wenn Ja, bitte um eine ausführliche Darlegung der Hintergründe.
7. Dürfen die Milchhöfe mit gentechnikfreien Produkten werben, wenn nicht eindeutig nachvollziehbar ist, dass die Milch - vor allem die importierte - von Tieren stammte, welche ausschließlich die dafür vorgesehenen Futtermittel erhielten?
8. Wie viele Zuwiderhandlungen von angeblichen „gentechnikfreien“ Produkten wurden in Südtirol in den vergangenen fünf Jahren festgestellt?



L. Abg. Andreas Leiter Reber



Bozen, 05.06.2020

Bearbeitet von:

Herrn Präsidenten
Dr. Josef Nogger
Südtiroler Landtag
dokumente@landtag-bz.org

Herrn LT Abg.
Andreas Leiter Reber
Die Freiheitlichen
Südtiroler Landtag
freiheitliche@landtag-bz.org

Beantwortung der Landtagsanfrage Nr. 888-2020: Gentechnikfreie Produkte

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter,
in Beantwortung der obgenannten Anfrage kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1: Wie viele Milchhöfe in Südtirol bieten (ausschließlich) gentechnikfreie Produkte an? Es wird um eine detaillierte Auflistung geben.

Alle Südtiroler Milchhöfe bieten gentechnikfreie Produkte an. Eine Auflistung der Südtiroler Milchhöfe findet sich auf der Internetseite unter folgendem Link:
<https://www.suedtirolermilch.com/ueber-milch/milchhoefe/>

Frage 2: Wie viele jener Milchhöfe, wie aus Frage 1 hervorgehen, importieren zusätzlich Milch aus dem Ausland? Es wird um die Auflistung der Herkunftsländer gebeten.

Die Milchhöfe sind nicht verpflichtet, der Landesverwaltung Milchimporte zu melden. In der Regel aber erfolgen, falls notwendig, Importe aus Österreich oder Deutschland.

Frage 3: Wie wird sichergestellt, dass die importierte Milch aus dem Ausland die gleichen Qualitätsmerkmale wie jenes aus Südtirol aufweist?

Falls die Produkte aus einer importierten Milch als gentechnikfrei ausgelobt werden, dann muss diese Milch als gentechnikfrei zertifiziert sein.

Frage 4: Wie wird sichergestellt, dass die Tiere, von welchen die importierte Milch stammte, ausschließlich mit gentechnikfreien Futtermitteln versorgt werden?

Falls die Milch als gentechnikfrei ausgelobt wird, dann handelt es sich um zertifizierte Milch. Somit muss diese Milch nach einem entsprechenden Standard produziert werden und das Produktionsverfahren von einer unabhängigen und akkreditierten Kontrollstelle kontrolliert sein.

Frage 5: Sollten keine entsprechenden Kontrollen möglich sein, wie verhält es sich dann mit der Produktbeschreibung „gentechnikfrei“?

Nur kontrollierte Produkte werden als gentechnikfrei ausgelobt. Sofern keine entsprechenden Kontrollen möglich sind, darf ein Milchprodukt auch nicht als „gentechnikfrei“ ausgelobt werden.

Frage 6: Dürfen als gentechnikfreie gezeichnete Produkte – insbesondere Milchprodukte – trotzdem einen bestimmten Anteil von Rohstoffen aufweisen, die nicht eindeutig als gentechnikfrei zertifiziert werden können? Wenn ja, bitte um eine ausführliche Darlegung der Hintergründe.

Standards legen genau fest, was zulässig ist und was nicht. Risikorohstoffe wie Mais, Raps, Soja,



Zuckerrübe müssen kontrolliert werden. Besteht z.B. der Verdacht auf Verunreinigungen, so wird das Futtermittel nicht gentechnikfrei ausgelobt (Verordn. (EG) Nr. 1829/2003 vom 22. September 2003). Die gesamte Produktionskette vom Rohstoff bis zum fertigen Produkt ist garantiert.

Frage 7: Dürfen die Milchhöfe mit gentechnikfreien Produkten werben, wenn nicht eindeutig nachvollziehbar ist, dass die Milch – vor allem die importierte – von Tieren stammte, welche ausschließlich die dafür vorgesehenen Futtermittel erhielten?

Nein

Frage 8: Wie viele Zuwiderhandlungen von angeblichen „gentechnikfreien“ Produkten wurden in Südtirol in den vergangenen fünf Jahren festgestellt?

Laut Angaben des Lebensmittellabors sind in den letzten 5 Jahren keine Übertretungen bekannt.

Mit freundlichen Grüßen

Der Landesrat
Arnold Schuler
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)